

„Horch und Guck am 28ten“



Für mich sehe ich das Thema „Freizeichen“ wieder auf eine gewisse Art im politischen Sinne.

1989 war die Zeit der politischen Wende in der DDR und auch Wende im Kopf für die meisten Menschen, denn nichts blieb beim „Alten“.

Bereits am 6.11.1989 waren 500 000 Menschen montags auf den Straßen unterwegs.

Dass die Zeichen auf Freiheit standen, war mit dem Beginn der Montagsdemonstrationen klar. Die alltägliche Aufruhr bis hin zur Eroberung der Stasi-Zentrale in Leipzig („Runde Ecke“) und anderer

Einrichtungen, die Ohnmacht der bewaffneten Kräfte, all das brachte eine handfeste tatsächliche Befreiung von der einengenden Diktatur.

Für jeden war der Traum der absoluten Freiheit wahrgeworden und es begann so langsam eine gewisse Anarchie einzutreten. Natürlich musste irgendwie wieder eine gewisse Ordnung her, aber bis dahin hat so gut wie jeder Ostbürger die Zeichen der Freiheit intensiv genutzt und ausgekostet.

Egal, ob jemand 3 Busen und 3 Augen hat oder nicht, alles wurde toleriert bzw. einfach gemacht, fertig. So langsam wußte man nicht mehr, was denn überhaupt noch zulässig ist oder nicht. Jugendliche und Rentner schienen gefühlsmäßig auf einer Ebene zu sein. Alle waren auf einem persönlichen Experimentierkurs zur Selbstverwirklichung. Die Abhöreinrichtungen der Stasi wurden gestürmt und keiner überwachte mehr die Privatgespräche. Die Telefonleitung war frei gen Westen, das Knacken in der Leitung hatte ein Ende.

All das Durcheinander ist auf meiner Radierung zu sehen. Es geht Drunter und Drüber. Der Vogel rechts unten hat seine Beißfähigkeit verloren. Das Spielzeugpferd scheint aus dem Mode gekommen zu sein und ist hinter dem Mundschutz geklemmt, damit es nicht verloren geht. Der Mann von Horch und Guck oben links, wurde arbeitslos, seine 3 Augen waren von nun an nutzlos.

Und ich habe mal an einem 28ten die Skizzennotiz in einem Kalenderbuch gemacht.

Die Zeichen der Zeit standen auf Freiheit = Freizeichen.